

Generalversammlung und Rahmenprogramm von Samstag, 20. Juni 2009

Im Clubraum Kultur- und Kongresszentrum Luzern KKL
Leitung: Jürg Konzett

Programm

- 11.30 Uhr Begrüssung und 14. Generalversammlung
- 12.30 Uhr Mittagessen im Clubraum des Kultur- und Kongresszentrums Luzern KKL
- 13.45 Uhr Vortrag über Ing. Vladimir G. Šuchov von Herrn Prof. Dr. Rainer Graefe, Innsbruck
- 14.45 Uhr Vorstellung des Projektes der Langensandbrücke durch die Herren Gabriele Guscetti und Ueli Brauen
- 15.15 Uhr - Baustellen-Besichtigung der Langensandbrücke und Abschluss
16.15 Uhr

Anmeldung bis 12. Juni an das Sekretariat (Adresse untenstehend) per Fax oder Email

Name.....

Adresse.....

Tel. / Email.....

Anzahl TeilnehmerMitgliederNichtmitglieder

Teilnahmegebühr (inkl. Mittagessen mit alkoholfreien Getränken)
Mitglieder der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst gratis
Nichtmitglieder Fr. 60.–

Zum Rahmenprogramm:

Der Russe Vladimir G. Suchov (1853 – 1939) war einer der vielseitigsten Ingenieure des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Seine Werke umfassen Brückenbauten ebenso wie Bahnhofshallen, Erdölbehälter, Sendetürme, Kaufhäuser, Hochspannungsleitungsmaste, Ausstellungs- und Markthallen und anderes mehr. Er behandelte den damals in Russland vergleichsweise knappen Rohstoff Eisen als höchst kostbares Material. Sein Talent, Konstruktionen hinsichtlich Materialverbrauch zu optimieren, liess ihn radikal neuartige Formen finden. Dazu gehören etwa die unerhört kühnen, hyperbolisch geformten mehrstöckigen Türme, die er aus diagonal geführten, sich kreuzenden Winkelleisen zusammensetzte. Gekreuzte Flacheisen benutzte er auch für schalenartig geformte Hängedächer, die ebenso elegant wie sparsam waren. Suchov orientierte sich international an den neusten theoretischen Entwicklungen: seine weitgespannten Fachwerkbrücken belegen etwa eine Auseinandersetzung mit den Theorien von Heinrich Müller-Breslau. Aber Suchov meisterte auch heikle Bauvorgänge. Eindrucksvoll sind die Aufnahmen der Baustelle des Brjansker Bahnhofs in Moskau, bei dem die Dreigelenkbinder zuerst am Boden montiert und dann durch Drehen um die Fussgelenke in ihre definitive Lage gehoben wurden. Suchov war weiter ein wichtiger Partner für die Architekten des russischen Konstruktivismus nach der Revolution. Bedeutende Repräsentanten dieser Bewegung wie Konstantin Melnikov oder die Brüder Wesnin arbeiteten mit ihm zusammen.

Prof. Dr. Rainer Graefe aus Innsbruck hat auf eigenen Forschungsreisen die heute noch bestehenden Bauten des russischen Ingenieurs dokumentiert. 1990 gestaltete er die aufsehenerregende erste Ausstellung über Suchov und verfasste das dazugehörige Buch „Vladimir G. Suchov – die Kunst der sparsamen Konstruktion“ als Koautor. Graefes umfassende Kenntnis der Werke Suchovs und seine grossartige Sammlung von Fotografien bieten uns die Möglichkeit, Suchovs Bauten aus erster Hand kennenzulernen.

Die neue Langensandbrücke über die Geleise des Bahnhofs in Luzern ersetzt eine bestehende Brücke aus den 1930er Jahren. Das Projekt des Neubaus ist das Resultat eines zweistufigen Projektwettbewerbs, der vom Ingenieurbüro Guscetti und Tournier aus Carouge (GE) zusammen mit den Architekten Brauen und Wälchli aus Lausanne gewonnen wurde. Der weitgespannte einfache Balken in Verbundbauweise vermochte die Jury in konstruktiver wie städtebaulicher Hinsicht zu überzeugen. Interessant ist beispielsweise die Führung der Strassenfahrbahn und der seitlichen Gehwege in unterschiedlichen Höhen, die die Anschlüsse an die bestehenden Gebäude hinter den Widerlagern elegant zu lösen vermochte.

Die Organisation des Bauvorgangs der Brückenauswechslung über den in Betrieb stehenden Geleisen ist äusserst anspruchsvoll. So wird die Brücke in zwei Hälften erstellt, die einzeln eingeschoben werden. Der Zeitpunkt Ende Juni ist günstig, um einen Einblick in die Montage der zweiten Brückenhälfte zu erhalten. Die Projektverfasser Gabriele Guscetti und Ueli Brauen werden uns ihr Projekt detailliert und sachkundig erläutern und uns durch die Baustelle führen.

